

Illnau-Effretikon, 30. November 2015
MK/AH

A B S C H I E D

der Rechnungsprüfungskommission zu

Geschäft-Nr. 058/15

10.06 Finanzen; Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. IIIA. + B.)

Genehmigung des Voranschlages 2016 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017/21

ANTRÄGE

1. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf den **Voranschlag 2016** einzutreten.
2. Eine **RPK-Mehrheit** stellt ausgewählte Änderungsanträge sowohl bei der Laufenden Rechnung als auch bei der Investitionsrechnung (siehe nachfolgend in separatem Abschnitt).
Eine **RPK-Minderheit** beantragt demgegenüber, den Voranschlag 2016 unverändert zu genehmigen.
3. Im Übrigen beantragt die RPK dem Grossen Gemeinderat einstimmig, den **Steuerfuss** wie bereits in den letzten Jahren auf 115 % festzusetzen und den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung dem Eigenkapital zuzuweisen.
4. Vom **Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2017 – 2021** sowie der Zusammenfassung der Ergebnisse des finanziellen Führungs- und Informationsinstrumentes „**Cockpit 2015**“ sei Kenntnis zu nehmen.



1. WÜRDIGUNG UND BEGRÜNDUNG

1.1 DER STADTRAT LEGT DEM PARLAMENT EIN ERFREULICHES BUDGET VOR

Der Stadtrat präsentiert dem Parlament aus Sicht der gesamten RPK einen insgesamt **erfreulichen Voranschlag 2016**. Die letztjährige RPK-Forderung, dass der Stadtrat dem Parlament fortan deutlich schwarze Zahlen vorlegt, ist für das kommende Jahr mit einem immerhin **leichten Plus von rund 150'000 Franken** erfüllt. Im Vergleich mit verschiedenen umliegenden Gemeinden, die für 2016 Budgetdefizite und Steuererhöhungen planen, lässt sich der Voranschlag 2016 für Illnau-Effretikon sehen.

Das leichte Plus ist **substanziellen Mehrerträgen von rund 6 Millionen** zu verdanken. Die Mehrerträge gehen bei gleichbleibendem Steuerfuss im Wesentlichen auf höher prognostizierte Steuereinnahmen und auf um 2 Millionen höher budgetierte Grundstückgewinnsteuern zurück. Sofern diese ausserordentlichen Mehrerträge eintreffen, sollte Illnau-Effretikon im nächsten Jahr die **nahezu ebenso stark wachsenden Aufwände** tragen können. Mehraufwände fallen namentlich im Schulwesen sowie erneut in den Bereichen Soziales und Gesundheit an. Zusätzlich erwähnenswert sind auch die 800'000 Franken Sonderaufwand für die Vorfinanzierung des Schulhauses Hagen sowie die zusätzlichen 700'000 Franken Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Demgegenüber fällt die Eingemeindung von Kyburg, wie bei der Abstimmung angekündigt, budgetneutral aus.

Ein **Blick in die Zukunft** zeigt, dass Illnau-Effretikon – wie andere Gemeinden auch – in den kommenden Jahren mit weiter wachsenden gebundenen Ausgaben für Sozialhilfe, AHV/IV-Zusatzleistungen sowie die Pflegefinanzierung rechnen muss. Zudem steht neben der Hagen-Schulraumerweiterung auch die Sanierung des Watt-Schulhauses an. Diese Investitionen lassen erwarten, dass die bereits beachtliche Schuldenlast von über 50 Millionen in absehbarer Zeit nicht anhaltend reduziert werden kann. Gleichzeitig kann auch nicht davon ausgegangen werden, dass die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren im gleichen Masse wie für 2016 prognostiziert weiter substanziell wachsen werden. Im Hinblick auf eine mittelfristig ausgeglichene Rechnung ist deshalb vom Stadtrat und Parlament weiterhin eine hohe Ausgabendisziplin und eine nachhaltig tragbare Investitionsstrategie mit klaren Priorisierungen gefragt.

1.2 EINE RPK-MEHRHEIT BEANTRAGT FINANZIELLE VERBESSERUNGEN ZUGUNSTEN DER ZUKUNFT

Ein alleiniger Blick auf den bereits schwarzen Voranschlag 2016 wäre kurzsichtig. Bei aller Freude am leichten Plus wird es in den kommenden Jahren nicht einfacher, eine mittelfristig ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Eine RPK-Mehrheit beantragt deshalb gezielt einige finanzielle Verbesserungen, die den guten Standard der städtischen Leistungen nicht schmälern und gleichzeitig die Bewältigung der grossen finanzpolitischen Herausforderungen von morgen erleichtern. Wunschvorstellungen haben angesichts der weiterhin angespannten Finanzsituation und der vorhandenen Schuldenlast keinen Platz. Daher beantragt eine RPK-Mehrheit dem Parlament für den Voranschlag 2016 **weitere Verbesserungen im Umfange von rund 450'000 Franken**, wovon sodann 200'000 Franken einer zusätzlichen Vorfinanzierung des Schulhauses Hagen dienen sollen (vgl. für Details Kapitel 2 des Abschieds). Auch wenn jede beantragte finanzielle Verbesserung für sich alleine betrachtet relativ klein ist, so liegt die Summe der Entlastungen immerhin **zwischen 1 und 2 Steuerprozenten**. Zusammen mit den noch wichtigeren Sparanstrengungen des Stadtrates bei den effektiven Ausgaben sind die Optimierungen ein politisches Signal, dass die Behörden von Illnau-Effretikon einen sorgsam Umgang mit den Steuergeldern pflegen wollen.

1.3 EINE RPK-MINDERHEIT WILL DEN VORANSCHLAG 2016 UNVERÄNDERT GENEHMIGEN

Eine RPK-Minderheit unterstützt den Voranschlag des Stadtrates und empfiehlt weder in der Laufenden Rechnung noch in der Investitionsrechnung auf Kürzungsanträge einzugehen, sondern dem stadträtlichen Antrag treu zu folgen. Dieser sieht nicht nur – wie immer wieder von der RPK gefordert – ein ausgeglichenes Budget mit einem Plus von 150'000 Franken, sondern auch eine Vorfinanzierung für den Neubau der Schulanlage Hagen über 800'000 Franken und zusätzliche Abschreibungen von 700'000 Franken vor. Zudem darf gemäss Antrag des Stadtrates damit gerechnet werden, dass per Anfang Budgetjahr 2016 mit einem Bestand an langfristigen Schulden von 52 Millionen Franken gerechnet werden darf, „was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Franken entspricht (Antrag S. 7).“ Angesichts dieser positiven Aussichten und eingedenk der Tatsache, dass in allen Abteilungen restriktiv budgetiert wurde und in der Laufenden Rechnung Sparmassnahmen aus dem Sparpaket 17 umgesetzt werden sollen, **sieht eine Minderheit der RPK keine Notwendig-**



keit für zusätzliche Kürzungen. Die Minderheit der RPK stellt sich einer Taktik, die darauf abzielt wichtige staatliche Leistungen, welche allen Bevölkerungsschichten der Gemeinde zugute kommen, sukzessive abzubauen, politisch vehement entgegen. Sie betrachtet den Abbau staatlicher Leistungen nicht als Sparen, sondern als Abwälzen der Kosten auf den Einzelnen. Zudem gibt sie zu bedenken, dass nicht getätigte Investitionen Mehrkosten in der Zukunft verursachen und gleichzeitig Einnahmefälle für Unternehmen und Gewerbe darstellen können. Die Minderheit bedankt sich beim Stadtrat für diesen höchst erfreulichen Voranschlag 2016 und schenkt diesem sein vollstes Vertrauen.

2. DIE ÄNDERUNGSANTRÄGE DER RPK-MEHRHEIT IM EINZELNEN

2.1 LAUFENDE RECHNUNG

Eine RPK-Mehrheit beantragt in der Regel grossmehrheitlich folgende **Änderungsanträge zur Laufenden Rechnung** des Voranschlags 2016:

KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	ANTRAG SR	ANTRAG RPK-MEHRHEIT
PRÄSIDIALES			
163.3010.10	Pauschalbetrag für Saläranspassungen (inkl. Sozialleistungen)	105'000	60'000

BEGRÜNDUNG:

Dem städtischen Personal sollen weiterhin attraktive und wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen geboten werden. Neben den zentralen qualitativen Faktoren (Arbeitsinhalte, Betriebskultur, Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitszeit, zusätzlich gewährte Ferienwoche, Entwicklungsmöglichkeiten etc.) zählt dazu auch eine angemessene Entlohnung.

Für Fördermassnahmen und Einmalzulagen bei ausgewählten Mitarbeitenden soll im Jahre 2016 ein Betrag von 60'000 Franken zur Verfügung stehen. Dabei mitberücksichtigt ist, dass angesichts der prognostizierten negativen Teuerung von über 1% zusätzlich alle Mitarbeitenden bereits von einer Reallohnerhöhung profitieren.

FINANZEN			
210.3800.04	Einlage in Vorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Hagen, Illnau	800'000	1'000'000

BEGRÜNDUNG:

Sofern der Voranschlag 2016 durch die beantragten Kürzungen ausreichend verbessert werden kann, soll die Vorfinanzierung des Schulhauses Hagen auf 1 Million aufgestockt werden. Diese Vorfinanzierung wird im weitsichtigen Sinne einer Entlastung zukünftiger Rechnungen zugute kommen.



KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	ANTRAG SR	ANTRAG RPK-MEHRHEIT
-----------	-------------	-----------	---------------------

HOCHBAU

400.3650.00	Heimatschutz/Denkmalpflege	62'500	22'500
-------------	-----------------------------------	--------	---------------

BEGRÜNDUNG:

Das kommunale Inventar ist weit gereift. Aktive Massnahmen des Stadtrates für noch weitergehenden Denkmalschutz sollen deutlich reduziert werden. In absehbarer Zeit sollen vom Stadtrat keine eigenen Initiativen mehr gestartet und zu diesem Zweck Gutachten in Auftrag gegeben werden. Ein verbleibender Budgetposten soll dazu dienen, zwingend erforderliche Abklärungen vorzunehmen.

420.3114.00	Anschaffung Mobilien	128'000	58'000
-------------	-----------------------------	---------	---------------

BEGRÜNDUNG:

Auf die Neuanschaffung der noch nicht zehn Jahre alten Rössli-Stühle für 70'000 Franken soll in den kommenden Jahren weiterhin verzichtet werden. Die Stühle haben das Ende ihrer Nutzungsdauer noch nicht erreicht. Gemäss Auskunft des Stadtrats mussten in den Jahren 2013, 2014 und 2015 je sechs Stühle repariert werden, was bisher einen externen Aufwand von rund 3'000 Franken auslöste.

[Begründung Streichung Rössli-Stühle im Vorjahr: Die Rössli-Stühle, die ersetzt werden sollen, wurden nach Auskunft Stadtrat im Jahre 2006 für 50'000 Franken beschafft. Diese Stühle bereits wieder zu ersetzen (150 neue Stühle), ist kaum nachhaltig. Allfällig defekte Stühle reparieren.]

420.3140.70	Baulicher Unterhalt AZB	255'0000	175'000
-------------	--------------------------------	----------	----------------

BEGRÜNDUNG:

Gleiche Begründung wie im Vorjahr: Bei einem so neuen Gebäude sollten in den nächsten Jahren zum Werterhalt 0.3 % der Versicherungssumme der GVZ ausreichen. Demgegenüber möchte der Stadtrat für 2016 0.9 % des GVZ-Wertes budgetieren.

[Hinweise: Der verbleibende Budgetbetrag von 175'000 Franken würde dem Beschluss wie Voranschlag 2015 entsprechen (20'000 Baulicher Unterhalt plus 155'000 Serviceverträge [bisher Kto.: 420.3156.01]). Zudem ist zu berücksichtigen, dass die ersten 100'000 Franken Unterhaltskosten vom AZB zu tragen sind.]

SOZIALES

635.3662.00	Beiträge für Kleinkinderbetreuung	550'000	410'000
-------------	--	---------	----------------

BEGRÜNDUNG:

Wesentliche Veränderungen seit Verabschiedung des Voranschlages durch den Stadtrat sollen ins bewilligte Budget einfliessen. Der Kantonsrat wird voraussichtlich die Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge beschliessen; ein Referendum ist nicht zu erwarten. Ab Frühjahr 2016 können aufgrund dieses übergeordneten Entscheids keine neuen Gesuche mehr eingereicht werden. Für bereits bewilligte Gesuche wird eine Übergangsfrist bis Herbst 2016 gelten. Der Wegfall, den der Stadtrat begrüsst („soll schnellstmöglich gestrichen werden“; vgl. Antrag Stadtrat, S. 3), soll im Voranschlag berücksichtigt werden. Der zuständige Stadtrat rechnet aufgrund des zu erwartenden Wegfalls für 2016 mit einer Aufwandreduktion von 140'000 Franken.

SICHERHEIT

816.3114.00	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	80'000	25'000
-------------	--	--------	---------------

BEGRÜNDUNG:

Die vorgebrachten stadträtlichen Argumente für einen Ersatz des Picket-Offiziers-Fahrzeuges der Feuerwehr überzeugten eine RPK-Mehrheit in den Vorberatungen nicht. Das Fahrzeug [Jahrgang 2007; Km-Stand: 57'400] scheint noch in einem ausreichend guten Zustand zu sein. Es soll noch einige Jahre im Einsatz bleiben.



KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	ANTRAG SR	ANTRAG RPK-MEHRHEIT
-----------	-------------	-----------	---------------------

JUGEND UND SPORT

950.3114.00	Anschaffung Maschinen/Fahrzeuge	85'500	50'000
-------------	--	--------	---------------

BEGRÜNDUNG:

Gemäss Stadtrat sollen für die Eselriet-Fussballplätze zwei Rasenmäroboter für je 17'000 Franken (inkl. Installation) beschafft werden. Einer RPK-Mehrheit fehlte in den Vorberatungen der greifbare und verlässliche Nachweis, dass diese Anschaffung innert ca. 2 Jahren amortisiert sein soll (weniger Mähen durch Gartenbauunternehmen und weniger Abführen der Waldrandkompostierung). Es wird vielmehr befürchtet, dass die Märoboter einen grossen Unterhalt mit sich bringen.

2.2 INVESTITIONSRECHNUNG

Eine RPK-Mehrheit stellt zudem folgende **Kürzungsanträge zur Investitionsrechnung** (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle) des Voranschlags 2016:

KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	ANTRAG SR	ANTRAG RPK-MEHRHEIT
-----------	-------------	-----------	---------------------

HOCHBAU

420.5060.10	Stadthaus Gebäudesteuerung Technik	50'000	-----
-------------	---	--------	-------

BEGRÜNDUNG:

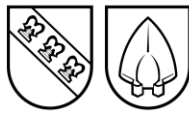
Beim Posten Gebäudesteuerung Technik handelt es sich um einen allfälligen Ersatz der Lüftungssteuerung im Stadthaus (im IAFP, S. 52, sind dafür total 250'000 eingestellt). Die Lüftung ist gemäss Auskunft des Stadtrates trotz ihres Alters von rund 20 Jahren noch gebrauchstauglich. Zudem erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen – nach aktuellem Wissensstand – weiterhin. Von daher ist für eine RPK-Mehrheit ein Ersatz weder dringlich noch zwingend. In den Voranschlag aufzunehmen sind jedoch gemäss stadträtlicher Investitionsstrategie lediglich Investitionen mit höchster Dringlichkeitsstufe. Deshalb soll die bestehende, noch gebrauchstaugliche Lüftungssteuerung bis auf weiteres im Einsatz bleiben.

SICHERHEIT

816.5060.30	Ersatz Sanitätsfahrzeug	110'000	-----
-------------	--------------------------------	---------	-------

BEGRÜNDUNG:

Die vorgebrachten stadträtlichen Argumente für einen Ersatz des Sanitätsfahrzeuges der Feuerwehr, das im Pflichtenheft der GVZ ist (deren Subventionsgrundlagen überarbeitet werden sollen), überzeugten eine RPK-Mehrheit in den Vorberatungen nicht. Das Fahrzeug [Jahrgang 1996; Km-Stand: 17'809] scheint noch in einem ausreichend guten Zustand zu sein. Es soll noch einige Jahre im Einsatz bleiben und weiterhin in erster Linie die Gesundheit der Feuerwehr-Einsatzkräfte sicherstellen. Neuerdings und ergänzend dazu ist rund um die Uhr der Sani First Response (Notfälle) mit dem in Kempththal stationierten Rettungswagen möglich.



KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	ANTRAG SR	ANTRAG RPK-MEHRHEIT
-----------	-------------	-----------	---------------------

JUGEND UND SPORT

910.5031.20	Erweiterung Kindertagesstätte (KiTa)	50'000	-----
-------------	---	--------	-------

BEGRÜNDUNG:

Gemäss Voranschlag, S. 86, handelt es sich um einen Planungskredit für eine neue Kita. Gleichzeitig steht in der Weisung des Stadtrates, S. 21, dass der beabsichtigte Ausbau des Angebots wegen stagnierendem Bedarf nochmals geprüft werden sollte. Der Stadtrat hat nun am 19. November 2015 ein Grundsatzpapier zur Entwicklung der Kleinkinder-Betreuung verabschiedet. Im Bereich KiTa verfolgt der Stadtrat eine konservative Strategie und möchte zunächst das vorhandene Raumpotenzial ausnutzen. Konkret heisst dies gemäss Stadtrat: Einmietung von freien Plätzen in anderen Gemeinden und Eröffnung einer 3. Gruppe in der KiTa Illnau, sobald der Mittagstisch Hagen steht. Von daher teilte der zuständige Stadtrat der RPK mit, dass er gegen eine Streichung dieses Planungskredites keine Einwände habe.

3. DANK

Die RPK spricht dem Stadtrat und namentlich auch der Abteilung Finanzen einen grossen Dank für die Vorbereitung und Pflege der umfangreichen Dokumente zum Voranschlag 2016 aus.

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon Rechnungsprüfungskommission

Michael Käppeli
Präsident

Andreas Hasler
Aktuar